

Predigt zu Lk. 10, 25-28 am 27./28.3.2021 in Würzburg St. Johannis (Konfirmationsgottesdienste) von Pfarrer Jürgen Dolling

Siehe, da stand ein Gesetzeslehrer auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe? Er aber sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? Er antwortete und sprach: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst" (5. Mose 6,5; 3. Mose 19,18). Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben.

Liebe Festgemeinde, liebe Konfis, kurz ist diese Notiz im Lukasevangelium. Und das passt für unsere Corona-Zeiten, denn da müssen ja auch die Konfirmationspredigten kurz sein. Sie erzählt von einem Gesetzeslehrer, in früheren Bibelübersetzungen stand an dieser Stelle "Schriftgelehrter". Ich weiß nicht, ob Ihr jetzt am Ende Eurer Konfi-Zeit Schrift-gelehrt seid. Wir haben es jedenfalls versucht, Euch die wichtigsten Grundgedanken aus der Bibel zu vermitteln.

Und jetzt sitzt Ihr hier unter dem Christus in St. Johannis. Ist das ein gutes Gefühl? Was geht Euch durch den Kopf? Macht Ihr Euch Sorgen wegen Corona? Denkt Ihr: Schade, dass wir nicht so ausgiebig feiern können? Oder macht Ihr Euch auch Sorgen um die Zukunft?

Dem Schriftgelehrten damals ging es wohl auch so. So manches trieb ihn um. Vor allem aber wollte er leben. Und zwar mit Tiefgang und mit grenzenloser Weite. Ich glaube, das ist so etwas wie eine Grundsehnsucht, die wohl jeder Mensch hat. Was wohl Jesus dazu

sagt? Es dauert ein wenig, bis sich der Schriftgelehrte traut. Er steht auf und fragt ihn einfach: Jesus, was muss ich denn machen, um mit meiner Lebens-Sehnsucht ans Ziel zu kommen? - "Das weißt Du doch eigentlich selber," sagt Jesus. "Lies doch in der Heiligen Schrift!" Da zitiert der Schriftgelehrte das Doppelgebot der Liebe: Du sollst lieben! Gott, Deinen Nächsten, Dich selbst. Schlicht und einfach. Dann wirst Du leben!

Ich denke, diese Bibelstelle kennt Ihr alle. Insoweit seid Ihr wirklich schrift-gelehrt. Aber macht Ihr das auch? Lieben? Und dann ist es auch noch als Gebot formuliert. So wie es heute ganz viele Gebote gibt: Du sollst Abstand halten. Du sollst Maske tragen. Du sollst Dich nicht mit mehr als einem anderen Haushalt treffen.

Aber Lieben, das ist anders. Das sucht geradezu die Verbindungen und die Nähe. Und ich glaube, dass wir das bei aller Vorsicht heutzutage wirklich nicht aus den Augen verlieren dürfen: Die Verbindung zu Gott, die Verbindung zu anderen Menschen und die Verbindung zu einem selber. Du sollst lieben! Das ist wichtig. Und dazu muss man eigentlich gar nicht so viel tun. Er reicht, wenn man einfach da ist vor Gott und zunächst einmal seine Liebe hört und spürt. Das ist nachher beim Konfirmationssegens hoffentlich ein sehr schönes Erlebnis für Euch. Euer Konfirmationspruch und die Berührung mit dem Segen. Da kommt Euch Gott nahe, der Gott, der Euch liebt wie kein anderer, der Gott, der Euch berührt, der Gott, der Euch im Leben führen und immer noch weiter führen kann, selbst wenn Euch das Kreuz begegnet.

Ein Kreuz schenken wir Euch heute auch zu Eurer Konfirmation. Eine schlichte Plakette zum Umhängen. Der Gekreuzigte mit

ausgebreiteten Armen. Es ist gleichzeitig die bergende Geste des Segnenden und die Freude des Auferstandenen. Das ist unser Gott.



Ein wunderbar liebevoller Gott. Er will Euch heute im Herzen anrühren. Dort, wo Euer Glaube beginnt. Und damit bekommt Euer Leben Tiefgang und Weite und eine große Freiheit. Die Zukunft selber ist offen. Ich hoffe, dass Euch viel Lebensfreude und viel Geborgenheit begegnen. Und dass Euch die Liebe nie abhanden kommt.

Begegnen wird Euch in Zukunft wohl so manches: Gute Laune, vielleicht auch Reichtum, oder so manche Traurigkeit oder das Wissen oder der Stolz. Eine Weisheitsgeschichte erzählt davon:

Diese alle wohnten zusammen mit der Liebe auf einer Insel, so lange, bis die Insel zu sinken begann. Alle Inselbewohner bereiteten ihre Schiffe vor, um sich in Sicherheit zu bringen. Nur die Liebe wollte warten. Schließlich bat sie um Hilfe: Nehmt mich mit! Aber der Reichtum fuhr auf seinem luxuriösen Schiff vorbei: "Nein, ich kann nicht. Auf meinem Schiff habe ich viel Gold und Silber, da ist kein Platz für Dich." Auch der Stolz antwortete: "Liebe, ich kann Dich nicht mitnehmen, hier ist alles perfekt. Du könntest mein wunderbares Schiff beschädigen". Und die Traurigkeit wollte lieber allein bleiben. Auch die gute Laune fuhr vorbei, sie hörte es gar nicht, als die Liebe sie rief. Aber plötzlich sagte eine Stimme:

"Komm, Liebe, ich nehme Dich mit." Es war ein Alter, der sprach. Die Liebe war so dankbar und so glücklich, dass sie vergaß, den Alten nach seinem Namen zu fragen. Als sie an Land kamen, ging der Alte fort. Die Liebe bemerkte, dass sie ihm viel schuldete und fragte das Wissen: "Wissen, kannst Du mir sagen, wer mir geholfen hat?" "Es war die Zeit", antwortete das Wissen. "Die Zeit?", fragte die Liebe, "warum hat die Zeit mir geholfen?" Und das Wissen antwortete: "Weil nur die Zeit versteht, wie wichtig die Liebe im Leben ist".

Wie wichtig die Liebe im Leben ist - daran will ich Euch heute am Tag Eurer Konfirmation erinnern. Bleibt in der Liebe, mit der Ihr heute von Gott berührt werdet. Gott ist und bleibt da für Euch. Und begegnet auch anderen Menschen und Euch selber mit Liebe!
Amen.